

22.4.1973

HOMILIE zu Apg 10,34a.37-43

Ostersonntag

/ Lesejahr B

Liebe Gemeinde !

Es ist der Ostertag. In unserm Glauben steht das Geheimnis der Ostern, für das wir nur danken und Gott preisen können. Das will ich jetzt laut ein bißchen für uns alle tun, daß wir uns miteinander freuen können über dieses Geheimnis.

Gott - das ist der Schöpfer, der Gott Himmels und der Erde, der Herr über die Völker - hat Jesus von Nazaret - man höre mit: ein Mensch, "vom Weibe geboren" - erweckt aus dem Tode, mit heiligem Geist gesalbt, und das heißt mit Kraft. Wir kennen das genau, was es heißt "Geist", und wir kennen die Wendung 'wes Geistes Kind sein'. Wir wissen auch die Bedeutung von 'Ungeist', schlimmer Geist, und was es heißt für uns Menschen, für die Menschengemeinschaft, wenn der Ungeist, der Geist der Zerstörung, des Bösen in ihr ist. Wer hätte das nicht schon zu schmecken bekommen von andern oder an sich selbst entdeckt zum Leidwesen der andern! Nun hat Gott einen von uns, aus der Menschengemeinschaft hat Gott, der allmächtige Schöpfer Himmels und der Erde, EINEN gesalbt mit seinem heiligen Geist, daß er ihn nun bringe der Menschengemeinschaft: heiligen Geist, guten Geist, freundlichen Geist, und das alles in Kraft, nicht auszus schöpfen!

Wir haben gehört, wie Jesus in diesem Geiste Gottes auftrat, Kranke heilte, vom Teufel Geknechtete heilte, sich der Armen annahm, wie Gott mit ihm war in allem - und den haben die Menschen ans Kreuz geschlagen, wir haben es getan in unserm Ungeist, wir Unseligen - das darf uns auch am heutigen Tag, wo ich von der großen Freude sprach, noch einmal erschüttern. Wir sind nicht gut, wir von uns aus. Wenn ein

Heiliger auftritt, dann zeigt sich, daß wir nicht gut sind aus uns. Wir sind 'die Juden', die ihn ans Kreuz geheftet, getötet haben. Und Gott, der allmächtige Schöpfer, der Herr aller Nationen und Völker, stand ihm bei, nahm ihn zu sich, trat auf seine Seite, bestätigte ihn, erweckte ihn am dritten Tage in ein Leben, nicht mehr retour, sondern nach vorne, ins Reine, ins Heilige - aber ohne daß ER damit uns genommen wäre, im Gegenteil, so, daß ER nun für uns da ist, uns, die Unseligen, Unguten zu locken, uns zu er-scheinen, zum Guten zu kehren, hundertemal, nicht bloß einmal. Dazu ist ER nun da. Dazu hat Gott IHN auferweckt, daß ER uns der werde, der uns rüstet zu dem schweren Werk, uns Hartherzige zu bekehren. So stark ist ER nun wie Gott, gesalbt mit dem heiligen Geiste, uns diesen Geist zu geben. ER ist der von Gott eingesetzte Richter über Lebendige und Tote, über alle, über Gottes Schöpfung. An IHN wird sich letztlich entscheiden, ob wir Gottes sind oder nicht.

Ostern ist eine Einladung für jeden, das letzte Restlein seines Lebens nach IHN auszurichten. ER ist ja der, der das bißchen Gutsein in uns auffängt und es zur Vollendung führt. Wir müssen nicht mehr sündigen, wir können gut sein, wenn wir uns nur an IHN halten."ER ist der Weg und die Wahrheit und das Leben". ER ist auch der Richter, auf daß jeder, der an IHN glaubt, Bekehrung erfahre, Vergebung der Sünden empfangen, Umkehr ihm werde, die ER mit uns schaffen möchte, auf daß Gott durch IHN in eben seinem Geiste uns salbe zu einem neuen Leben, einem Leben voll des heiligen Geistes und das ist Kraft.

Das ist es, was wir wissen im Glauben und wovon wir nicht weichen wollen. Daß wir doch darin zur Freude kämen und zu

einer Hoffnung, die nicht umzubringen ist, auch und gerade angesichts der Hilflosigkeit gegenüber all der Bosheit um uns und in uns. Das ist unser Wunsch an diesem hohen Tage, daß wir zu dieser Freude und Hoffnung in der Gemeinschaft der Kinder Gottes kämen. Amen.

(Homilie am 22.4.1973)

St.Laurentius